

Freundschaft

DEM XXIV. Parteitag entgegen

Land der Chemie

ALMA-ATA. (TASS). Das hiesige Institut für chemische Wissenschaften der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR ist eine der größten wissenschaftlichen Anstalten der Republik. Der TASS-Korrespondent bat seinen Direktoren, B. A. Shubanow über den Beitrag des Lehrerkollektivs zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik im vergangenen Planjahr zu erläutern. „Die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts“, sagt der Gelehrte, „hängt unmittelbar mit den konkreten Problemen des Fortschritts der chemischen Industrie, der Buntmetallverarbeitung und der Landwirtschaft Kasachstans zusammen. Die Kollektive und Freigänger einer effektiven Nutzung der kokschemischen Produkte des Karagandaer Hüttenwerks, der erdölförderlichen Rohstoffe von Embi und Mangschuk, der Phosphorite und Polymetallzerle Süß- und Ostkasachslands aus.“

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Erarbeitung eines Herstellungsverfahrens des Mineraldüngers von fluorierten Fulpherphaten, konzentrierten Mischungen sowie der Methoden der Säureverarbeitung von Phosphaten zu Phosphorsäure gelegt. Das Institut arbeitete zusammen mit den anderen wissenschaftlichen Anstalten ein Zyklenverfahren für die Erzeugung von fluorierten Schmelzphosphaten aus. Dieses Fertigerzeugt wird in den Kolchosen, und

Sowchosen des Landes weitgehend angewandt. Die Versuche haben ergeben, daß die Phosphat-Kalzium-nachfütterung die Milchleistung um 8 Prozent und den Zuwuchs der Junggrinder um 15 Prozent erhöht. Jeder Rind erhält dem Futterverbrauch nach dem Füttern verursacht zusätzliche Produktion.

Am Institut führt man bedeutende Arbeiten zur Schaffung neuer effektiver Wachststoffe für Pflanzen durch. Viele kennen Nikasis — den Wuchsstoff für landwirtschaftliche Kulturen, der leicht aus dem kochchemischen Produktionsabwasser gewonnen wird. Das Präparat erhöht z.B. den Zuckergehalt in den Zuckerrüben.

Große Aufmerksamkeit schenkt man der Synthese physiologisch aktiver Stoffe auf der Basis der Azetylenderivate. Es wurden Präparate gewonnen, die das Wachstum von Kürbis-, Kartoffel- und anderen Kulturen beschleunigen.

Man erforscht die Bedingungen und erarbeitet die Technologie der Züchtung von Futter- und Fettehefen. Die Bergleute haben zusätzlich zur Planaufgabe in den Jahren des Planjahrhunderts 64 Kohlengänge gefördert. Alle wichtigsten Produktionsprozesse der Grube sind mechanisiert und automatisiert. Die Arbeit des gewöhnlichen Kumpels nähert sich immer mehr der Arbeit der Ingenieure und Techniker. Das ist eines der wichtigsten Ergebnisse des Planjahrhunderts.

An konkreten Beispielen zeigte der Politinformator, wie sich die Steigerung der Arbeitsproduktivität des Kumpels die Verbesserung seines Verdienstes im Preislohn für landwirtschaftliche Maßnahmen und die Prämerierung der Arbeiter auswirkt.

Das Thema „Was brachte uns das Planjahrhundert“ ist gegenwärtig das Hauptthema der Politinformatoren der Grube. Diesem Thema widmeten auch die Ingenieure von Ashigulow, P. Soldatow und anderen Politinformatoren ihre Unterhaltungen.

Zwischen zwei Parteitagen

KARAGANDA. (KasTAG). Unter dieser Bezeichnung wurde im Gebietsmuseum für Heimatkunde eine Ausstellung eröffnet, die die Entwicklung Dscheskasgans über die Entstehung der ersten Kupfererze bis zur Grube Nr. 37 erläuterte.

Im Abschnitt „Des XXIV. Parteitags der KPdSU würdig begehen“ wird von den Arbeitsleistungen der Karagandae auf der Stoßarbeitswacht zu Ehren des Parteitags berichtet. Allein an einem Tag dieser Arbeitswacht gewinnen die Werktagen des Gebiets 131 540 Tonnen Kohle.

In den Tagen, als der XXIII. Parteitag stattfand, lieferten das Walzwerk 1150 und die fünfte Koksbatterie ihrer ersten Erzeugungen. Produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Die Verpflichtung war bereits im November eingelöst.

Im Betrieb wird eine fortgeschrittenen Technologie angewandt, funktionieren neue Fließbandanlagen, mit deren Hilfe erfolgt die Herstellung vieler Baugruppen und Details im Fließbandverfahren. Der Weltbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags wird fortgesetzt.

UNSER BILD: Verpackungsbereich des Werks.
Foto: M. Danilow
(TASS)

Das den Leninorden tragende Werk „VEF“ in Riga ist einer der größten Betriebe der elektrotechnischen Industrie des Landes. Das Firmenzeichen „VEF“ ist den sowjetischen und ausländischen Kunden gut bekannt. In den Jahren des Planjahrhunderts produzierten sie 13 400 Paar Schuhe, 350 Tonnen Fleisch, 440 Tonnen Milch und viel andere Erzeugnisse.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern weltweit exportiert.

Zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hatte sich das Werkkollektiv verpflichtet, im Jahr 1970 überplanmäßig 10 000 Transistorgeräte „VLF-201“ zu liefern. Telefonapparate zu liefern, die Herstellung von automatischen Fernsprechanalogen mit dieser Marke werden in 50 Ländern

Der Leser hat das Wort: Aktivist und Deputierter

Die Briefseite der „Freundschaft“ bietet jedem Leser Gelegenheit:

- seine Gedanken zu den aktuellen Ereignissen im Land und in der Welt zu äußern;
- gute Taten seiner Arbeitskollegen, Nachbarn, Bekannten der Öffentlichkeit mitzuteilen;
- seine Erfahrungen im Beruf, in der gesellschaftlichen Arbeit und im Familienleben zu übermitteln;
- das Leben in seiner Ortschaft (Wohnverhältnisse, Wohleinrichtung, Handel- und Dienstleistungen, Verkehr usw.) zu schildern und Mißstände zu kritisieren;
- seine Meinung zu neuen Büchern, Filmen und anderen Kunstwerken kundzugeben;
- seine Verwandten zum Geburtstag und anderen Familienfeiern zu gratulieren.

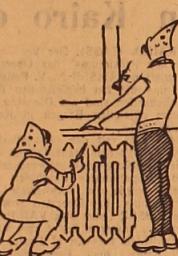


**BITTE,
KOMMT
ZU UNS!**

Bei uns im Dorfe Bolschaja Tschurakowka, das nur 60 Kilometer von Kustanai entfernt ist, leben viele Sowjetdeutsche. Bis jetzt

haben wir nur in der Zeitung über das Karaganerdeutsche Estradensemple lesen können. Wir würden aber auch

sehr gern mal ein Konzert derselben hier bei uns im Dorf erleben. Maria und Johannes HERWALD Gebiet Kustanai



Heinrich Knaub's Brigade auszeichnen, die dann an Feiertagen unseren Mitarbeitern und Zuschauern dargeboten werden."

„Arbeitslust und Berufslust sind jene Eigenschaften, wodurch sich

V. LAUK
Gebiet Swerdlowsk

Peter Boger ist einer der besten Maiszüchter im Kolchos „XXII. Parteitag“, sein Foto schmückt schon 3 Jahre die Ehrentafel.

Peter erzielt stets die höchsten Ernteerträge im Kolchos. Im Jubiläumsjahr waren es 207 Zentner Grünmais pro Hektar.

UNSER BILD: Peter Boger

Gebiet Nordkasachstan

Foto: W. Enns

GUTE TRADITION

Vorlesungen in Fremdsprachen sind an der Koltunin-Hochschule für Nichtselbststammende zu Krasnojarsk zur guten Tradition geworden. Jedes Jahr bereiten die Mitglieder des Lehrstuhls für Fremdsprachen mit den Studenten internationale Abende vor. Besonders Erfolg hatten die Abende: „Völkerfreundschaft in Lied und Tanz“, „Die Sowjetmacht“, „Sarin lebt, Lenin lebt, Lenin wird leben“. Nach einem gut durchdachten Szenarium schließen diese Abende Gesang, Musik, Dekorationen, Reaktionen, na-

tionale Tänze, Diafilme u. a. ein. Der Genuss ist um so größer, da Lehrer und Studenten selbst die Szenarien verfassen und die Konzertnummern darbieten.

Abschließend werden den besten und aktivsten Teilnehmern jedesmal Belobigungen, Urkunden und Prämien des Rektors, des Partei- und Komsomol- und des Arbeitskomitees den besten und aktivsten Teilnehmern eingeschändigt.

W. ECKERT
Krasnojarsk

Von einem Haus zum anderen

Eine hohe, korpulente Frau schaut sich aufmerksam in einer Wohnung um, in der die Stuckarbeiter noch viel zu tun haben, und fragt unzufrieden: „Und die Streifen an der Wand? Wird das sobleiben?“

„Gewiß nicht; nach einem schönen Anstrich wird das Zimmer ganz anders aussehen“, erklärt geduldig Heinrich Knaub, Brigadier der Komplexbrigade vom Trust „Bastros“ zu Krasnoturjinsk, der künftigen Wirlin.

„Wir müssen abgestimmt arbeiten die Mädchen in seiner Brigade. Geschickt und sicher führt Rose Heinrich Knaub den Pinsel.“

„Rose ist eine unserer Bestarbeiterinnen“, erzählt Heinrich Knaub.

Heinrich Knaub's Brigade auszeichnen, die dann an Feiertagen unseren Mitarbeitern und Zuschauern dargeboten werden.“

„Arbeitslust und Berufslust sind jene Eigenschaften, wodurch sich

V. LAUK
Gebiet Swerdlowsk



Auch nach 60 noch rege

Unlängst fand in Ekibastus eine Rentnerversammlung statt, auf der man das Fazit der im Jubiläumsjahr ehrenamtlich geleisteten Arbeit zog. Besonderes Lob wurde dem Genossen I. Sisonenko ausgesprochen, der für die Wohleinrichtung der Stadt verantwortlich ist. Unter seiner Leitung wurden im Frühling 1970 Hunderte Bäume angepflanzt

und Blumenbeete angelegt. Die Rentner mit Sh. Omaschew und E. Christoforow an der Spitze überprüften im Laufe des Jahres die Arbeit in der Schule Nr. 3: Sie berieten sich mit den Lehrern, unterhielten sich mit den Schülern, besuchten die letzteren zu Hause und trugen viel dazu bei, damit die Lernerfolge der Kinder besser würden.

Beim Rentnerrat funktionieren verschiedene Kommissionen, wie Rentner mit der Hilfe den Schülern, eine zweite für die Begründung der Stadt und eine für kulturelle Betreuung der Bevölkerung usw. Außerdem befassen sich einige Rentner mit der Bekämpfung verschiedener Mängel in unserem Leben, sorgen für die Erhöhung des Kulturniveaus unseres Alltags.

Maria TRIPPEL

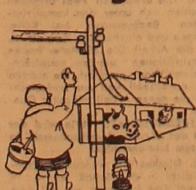
Gebiet Pawlodar

Gibt es eine Lösung?

Im Juli 1970 wurde unser Karl-Marx-Kolchos, Rayon Uspskaja, an die staatliche Hochspannungsleitung angeschlossen. Der Kolchosvorstand war anlässlich dieses Ereignisses guter Stimmung und bester Hoffnung, daß nun an die Stromversorgung besser gelöst sein wird, als bis jetzt durch das eigene Kraftwerk.

Doch o wohl!

Die Lage mit der Stromversorgung wurde schlummer als zuvor. Nebst unserem wurde auch der Kulyeschew-Kolchos an eins und denselben Feeder angeschlossen. Seine Leistungsfähigkeit ist aber zu klein für solche große Belastung. Wird im Kolchos zusätzlich ein



Aggregat eingeschaltet, so setzt die Stromleitung aus, und beide Wirtschaften bleiben ohne Kraftstrom, ja sogar ohne Licht. Da beginnt

Gebührende Achtung

Die Öffentlichkeit Kirgisien beging feierlich das hundertjährige Jubiläum der Expeditionen durch Zentralasien unter Leitung des großen Geographen und Entdeckers Nikolai Prshewalski. Sie war seine größte und schwerste Forschungsreise. Von 1870 bis 1873 durchkreiste er 1200 Kilometer Hochland, sammelte reiche Kollektionen aus der Tier- und Pflanzenwelt.

Die waghalsige Forschungsreise ist von Nikolai Prshewalski in seinem Buch „Die Mongolei und das Land der Tangut“ äußerst interessant beschrieben. Zweimal führte sein Weg am Bergsee Issyk-Kul vorbei. Nach ihm wurde die Küstensiedlung Karakol in Prshewalski umbenannt. Diesen Namen trägt auch die Stadtschule und ein Sowchos in Kirgisien.

Die örtliche geographische Gesellschaft beging die Jubiläumssitzung, vielen Exkursionen zum Denkmal und Museum des großen Gelehrten. Man muß ihm die Achtung und Liebe des Volkes zuerkennen: Schön über eine Million Menschen haben seine schlichte Ruhestätte neben dem weltbekannten Denkmal besucht.

Chr. KORELL

UNSER BILD: Das Prshewalski-Denkmal in der Stadt solnes Namens.

Foto: I. Stscherbakov

Kirgisien

BRAV GEMACHT

Dem Rentner Johannes Kell aus dem Mitschurin-Sowchos brachte man einen Wagen Kohlen. Die Kohlen lagen am Tor und mußten unter Dach gebracht werden, ehe sie verschneit und eingefroren waren.

Selbst J. Kell konnte die Arbeit nicht verrichten: Er war noch schwach nach einer überstandenen Operation. Seine Frau kränkelt schon lange. Aber die Not zwang sie, mit der Arbeit zu beginnen.

Das sah der Rentner Philipp Hochhalter, er und seine Frau eilteten zu Hilfe. Bald schlossen sich ihnen auch andere Rentner und Einwohner von der Amangeldy-Straße an. Es dauerte nicht lange, und die Kohlen waren unter Dach und Fach. Mit vereinten Kräften war es ein Kinderspiel.

Das war ein schönes Beispiel guter Freundschaft.

P. RENT

Gebiet Tschimkent



Woldemar Schneider ist im Kolchos „Semidetze“, Rayon Chobdin-ski, schon mehrere Jahre als Mechaniker tätig. Für musterhafte Arbeit wurde Woldemar schon mehrmals ausgezeichnet, er ist auch Inhaber des Ordens des Roten Arbeitsbanners. Während der jüngsten Erde wurde ihm der Titel „Beste mechaniker des Gebietes Aktjabinsk im Jahre 1970“ verliehen.

Woldemar Schneider beteiligt sich auch aktiv am gesellschaftlichen Leben. Er ist Deputierter des Dorfsowjets und Mitglied des Volkskomitees.

UNSER BILD: Woldemar Schneider
Foto: G. Birmann
Gebiet Aktjabinsk

genoß er bald Achtung und Liebe seiner Arbeitskollegen. Ein Jahr war kaum vergangen, als er die erste Urkunde bekam. Urkunden und Wertgeschenke bekam er dann wiederholft. Seine fleißigen Hände haben es verdient.

Bald stellte sich heraus, daß es im Sowchos keinen Ofensetz gab. Ohne Ofen kann man aber kein Gebäude schlüsselfertig machen. Johannes Schneider rief sich der Sowchoz und stellte den Beruf eines Ofensetzers. Beim Ofensetzen bekam er seine Mitarbeiter wenig zu sehen. Er arbeitete aber flink, und bald konnte er wieder mit den Kollegen Holzarbeiten verrichten. Solches wiederholte sich dann öfter.

JOHANNES istes noch vor dem Krieg gelungen, den Zimmermannsberuf zu meistern. Viel Jahre übte er diesen Beruf aus, vervollständigte sich durch und zählte immer zu den Bestarbeitern.

Jetzt wohnt Johannes Sänger schon fast zehn Jahre mit seiner Familie im Sowchos „Kubanski“, unweit von Pawlodar.

Mit Säge und Beil ging der Neuling ein mit allen Bauleuten morgens zur Arbeit. Die Zimmermannsbrigade besteht aus Hörsern, kommunistischen und Kulturanstalten. Durch seine großen Erfahrungen und Arbeitslust

S. JOHANN
Gebiet Pawlodar

J.

OHANNES istes noch vor den

Krieg gelungen, den Zimmermannsberuf zu meistern. Viel Jahre übte er diesen Beruf aus, vervollständigte sich durch und zählte immer zu den Bestarbeitern.

Jetzt wohnt Johannes Sänger schon fast zehn Jahre mit seiner Familie im Sowchos „Kubanski“, unweit von Pawlodar.

Mit Säge und Beil ging der Neuling ein mit allen Bauleuten morgens zur Arbeit. Die Zimmermannsbrigade besteht aus Hörsern, kommunistischen und Kulturanstalten. Durch seine großen Erfahrungen und Arbeitslust



Lieder vom Balchasch

Soeben erhielt ich die „Freundschaft“ Nr. 258, und sofort ist mir der obengenannte Artikel von Anna Enns aufgefallen, denn er ist wie aus meinem Munde gesprochen. Vor allem erfuhr ich, wer der Autor dieses Liedes ist und bringe Rudolf Jacquemyn meinen herzlichsten Dank dafür.

Ich suchte schon lange nach den Worten des Liedes und möchte ebenfalls bitten, den Text dieses Liedes mit Noten noch einmal in der Zeitung zu bringen, und zwar in beiden Sprachen.

Auch suchen ich nach dem Lied „Die Hochzeit im Dorf“.

Gebiet Nowostibirsk

arbeitete er bis 1930, dann war er lange Jahre als Notar tätig.

Der Krieg verschlug ihn nach dem Gebiet Omsk, wo er bis 1956 als Buchhalter des Kolchos „Progreß“ tätig war. Auch hier verdiente er Lob und Anerkennung.

Heute lebt er in Merke, Gebiet Dschambul. Er ist noch rustig, gesund und lebensbereit.

In seinen 85 Jahren wünschen wir dem Jubilar die stärkste Gesundheit, echtem Frohsinn und guuter Stimmung im Kreise seiner Verwandten und Freunde ein glückliches Leben genießen.

Reinhard KUHN; Katharina Klementina, Bruno, Oline, Woldemar ZORN; Josephine LEBER; Heinrich Valentin CHI; Swetlana und Anatoli METZGER; Gottfried METZGER; Oskar, Iosafat, Iolidz BLATNIK; Irma, Albert PETER; Lilli, Willer, Konstanze Lydia; Lydia, Alexander, Woldemar, Irina, Valeri KORBMACHER und noch 10 Enkel und 7 Urenkel.

Großer Sieg

In Einfracht lebt und schafft das Kollektiv der kommunistischen Arbeiter der Polymerisationshalle des Ortes des Roten Arbeitsbanners iranischen Fragebogen.

Als blutiger Kulakunaufstand ausbrach, befand sich Jakob Zorn im Auftrage des Kreiskommissars im Dorf Kraft. Hier wurde er von den Verschwörern festgenommen und gefoltert, und nur zufällig entging er der Hinrichtung.

Damit war der Kampf Jakob Zorns für die Sowjetmacht nicht abgeschlossen. Viele Hunderter Dorfpatrioten folgten seinem Beispiel, kämpften für die Festigung der jungen Sowjetmacht. Später wurde Jakob Zorn zum Sekretär des Volksgerichts von Kamenka berufen und nach einem Jahr zum Volksrichter. Auf diesem Posten

Ivan Semjanow, der Griechen Iwan Muratow, der Russe Andrej Krigrow, der Deutsche Alexander Jung, der Koreaner Leonid Ten sind.

Schen am 21. November wurden die letzten Tonnen synthetischen Kautschuk für das verlassene Planjhafür erzeugt. Die schöpferische Arbeit jedes jeden ist auf ein würdiges Begehen des XXIV. Parteitags gerichtet. Das Kollektiv der Halle

nahm zu Ehren dieses großen Ereignisses erhöhte Verpflichtungen an und setzt sie erfolgreich in die Tat um.

In diesen Tagen herrscht in den Schichten Hochtrieb — alle sind bestrebt, den Plan des 1. Quartals voraussichtlich zu bewältigen.

W. KASANKOW, Gerichtswalter

Temirtau, Gebiet Keraganda

In Georgien herausgegeben

Der Verlag „Sabtschola Sakartwelo“ („Sowjetgeorgien“) hat den Roman des deutschen antifaschistischen Schriftstellers Bruno Apitz „Nacht unter Wölfen“ in georgischer Sprache herausgegeben. Der Übersetzer des Werkes ist Wachtag Koktschadze. Das Buch ist mit einem Vorwort des Autors für diese Ausgabe verschenkt.

S. MCHARGRDSCHI
Tbilissi

Ein halbes Jahrhundert lang gingen sie miteinander in Eintracht und Liebe durchs Leben, bewährten sich als arbeitsame Mitglieder unserer Gesellschaft, erzeugten ihre Kinder zu echten Sowjetmenschen.

Wir wünschen dem goldenen Ehepaar beste Gesundheit, Glück und Wehlerungen, frohen Mut für noch viele Jahre.

Im Namen aller Kinder, Enkel, Verwandten und Freunde Lulse MARBACH



Ein frohes Ereignis war in der Familie Scherwont in Andrejewka, Gebiet Koktschetau, die Geburt ihres sechsten Sohnes. Mama und Papa sind zufrieden.

Foto: N. Hildebrandt

Wir gratulieren

Gesundheit, Wohlergehen und eltern wolkenslosen Lebensabend.

Helga, Maja, David und Juri RIEMER

Am 14. Januar beginnt Klara

OBERT aus Nowosibirsk ihren 75. Geburtstag.

Freunde und ehemalige Schüler

senden Ihnen, liebe Klara Iwanowna,

die herzlichsten Glückwünsche

zu Ihrem Jubiläum. Wir drücken

Ihnen unseren Dank für den Le-

bensweg aus, den Sie vor fünfzig Jahren gezeigt haben, bewun-

dern Ihre rege Anteilnahme am heutigen Leben und wünschen Ihnen noch viele Erfolge.

Agathe GERSTNER, Christina PERPETUA WEILICH, Natalie KRESS, Maria SAITZ, Alwin BENNER, Peter HERMANN, Josef MERKER, Peter HUNGER, Adam RICHMEIER

Am 15. Januar feierten unsere Eltern Emille und Bernhard MARBACH aus Temirtau ihre gol-

den Hochzeit.

Wir wünschen dem Jubilar gute

und Wehlerungen, frohen Mut für

noch viele Jahre.

Im Namen aller Kinder, Enkel,

Verwandten und Freunde Lul-

se MARBACH

© FREUNDNSCHAFT



Alle und einer

Im Alma-Ata Werk für Schwermaschinenbau wurde ein „Perspektivplan der sozialen Entwicklung des Produktionskollektivs in den Jahren 1971 — 1975“ erarbeitet.

Mit als Komsomolarbeiter interessierten vor allem Fragen des Werdens und der Formierung der Persönlichkeit des jungen Menschen, die sich ebenfalls in diesem Plan widerspiegeln. Von Jahr zu Jahr wachsen die Forderungen der Produktion an den jungen Arbeiter, der Bedarf an hochqualifizierten Spezialisten. Und dieses Problem wird gelöst.

Im Werk für Schwermaschinenbau wurden zur Ausbildung der Jugend 220 Instituten bestimmt. Im vorigen Jahr zum Beispiel wurden 205 Jungarbeiter ausgebildet. Auf technischen Kursen erwarben 308 Jungen und Mädchen Berufe, 72 davon meisterten den zweiten, 50 absolvierten die Schule für fachliche Arbeitsberufe.

Um Plan für soziale Entwicklung des Kollektivs wird die Sorge um die Kinder, ihre Ausbildung, die Befriedigung der Bedürfnisse des Menschen groß geschrieben. Und wenn die Jugend einen interessanteren Beruf bekommt, verändert sich auch der qualitative Bestand des Kollektivs. Es wurde vorgesehen, noch 1640 Jungen und Mädchen aufzunehmen und sie auszubilden. Im Werk funktioniert eine technische Berufsschule und eine Kommission für Arbeit mit den Jungarbeitern. Auch die Hebung des Bildungsniveaus und die technische Berufsausbildung wurden vorgenommen. Demzufolge verändert sich auch die persönliche Lebensweise eines jeden.

Das soziale Wachstum des Arbeiters ist eine unerlässliche Notwendigkeit für das Werk, denn davon hängt auch die Vorwärtsbewegung des Betriebs ab. Die Ar-

belt des Werks unter den Bedingungen des neuen Sozialen der Planung und Stimulierung ermöglicht es, die Aufmunterungsfindungs zu zweiten, Geldmittel für sozial-kulturelle Maßnahmen und Verbesserung des Kommunalbaus auszuschreiben.

Eine große Bedeutung in der Verwirklichung des obengenannten Plans der sozialen Entwicklung zu Fragen des Werdens des jungen Menschen wird den Komsomolversammlungen, der Lektionsarbeit, den thematischen Abenden, Wettkämpfen u. dgl. beigegeben. Auch die körperliche Erziehung der Jugend wird nicht außer acht gelassen. Die geistige und körperliche Entwicklung eines jeden Menschen soll zur Angelegenheit des ganzen Kollektivs werden.

Die Komsomolorganisation des Werks, die in ihren Reihen etwa 500 Mitglieder zählt, leistet viel, um den Plan der sozialen Entwicklung des Kollektivs zu verwirklichen. Hier im Werk wurde ein günstiges „Psychologisches Klima“ geschaffen, das alle Glieder der Leitung und der Belegschaft durchdringen und sich in der Zulieferung der Jugend in der Produktion verkündet. Es sei hervorgehoben, daß die Verantwortung eines jeden Komsomolzonen für den Zustand der Arbeits- und gesellschaftlichen Disziplin fortwährend wächst. Für das soziale Wachstum eines jeden sorgend, sind auch die Interessen des ganzen Kollektivs nicht vergessen.

Der Plan zur sozialen Entwicklung der Belegschaft des Werks stützt sich auf die organisatorischen Perspektiv- und Finanzpläne des Betriebs und ist ein Entwicklungsprogramm für die Jugend. Und dieses Programm verwirklichend, schmeidet sie ihrer Zukunft.

I. PFEIFER,
Instrukteur des ZK des Komsomol Kasachstans

Studenten, ans Lenkrad der Kombines!

ALMA-ATA. Fast an allen Hochschulen Kasachstans sind Mechanikursen organisiert worden.

Die Jugend des Alma-Ata Landwirtschafts-Institutes beteiligt sich an den Studien der Republik mit dem Aufruf: „Studenten, ans Lenkrad der Kombines!“ 1.200 Jungen und Mädchen dieser Hochschule meisterten den Kombieführerberuf, beteiligten sich an der Einbringung der reichen Ernte. Im Zelinogradner Sowchos „Rostowskij“

zum Beispiel erzielten sie 4.500 Hektar Weizen an und reparierten 28 Steppenschiffe.

Im laufenden Studienjahr werden im Institut mehr als 1.000 Kombieführer von der Zahl der Studenten vorbereitet.

„Die Technik ausgezeichnet kennen“ — lautet die Devise der Jugend dieses Instituts.

Als erste folgten die Studenten des Zelinogradner Landwirtschaftlichen Instituts dem Aufruf ihrer Al-

ma-Ata Kameraden. Sie haben auch nicht wenig Erfahrungen in der Freundschaft mit den Ackerbauern. Im vorigen Jahr steuerten mehr als 300 Jungen und Mädchen der Kombine. Der Student Boris Gerastchenko wurde zu einem der besten Erntemeister auf dem Neuland. In zwei Wochen mähte und drosch er mehr als 370 Hektar Getreide.

(TASSY)

ma-Ata-Kameraden. Sie haben auch nicht wenig Erfahrungen in der Freundschaft mit den Ackerbauern. Im vorigen Jahr steuerten mehr als 300 Jungen und Mädchen der Kombine. Der Student Boris Gerastchenko wurde zu einem der besten Erntemeister auf dem Neuland. In zwei Wochen mähte und drosch er mehr als 370 Hektar Getreide.

(TASSY)

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer wird sich an der Bautätigkeit auf dem Lande ein viertausendköpfiger Studententrupp beteiligen. In das Gebiet werden Absolventen von Kunsthochschulen, Lehrer, Ärzte zur ständigen Arbeit kommen. Es werden auch Ausfahrten von Agitations- und Kulturbrieffen, schäpferischen Kollektiven und Lektorengruppen aus großen Kulturzentren des Landes organisiert werden.

Beim Gebietskomitee des Komso-

wird ein Stab der Stobbaubau-

gebildet. Hier treffen täglich viele Briefe von Menschen ein, die am Bau des neuen Gebiets der Komsomoldenkmalen teilzunehmen wünschen.

Im Sommer

Größter Krankenhauskomplex des Gebiets

Dieses große viergeschossige Gebäude ist von weitem zu sehen. Man hätte keinen besseren Platz für den Krankenhauskomplex finden können: ein malerischer Birkenhain, wunderbare Sicht auf den See Stschtschje, gute Anfahrt.

Die erste Zeit ging es auf der Baustelle besonders lebhaft zu. Die Bauarbeiter beschäftigten sich, die Verputzarbeiten, die Einmontierung der Ausrüstung möglichst schneller abzuschließen, um das Gebäude seiner Bestimmung zu übergeben. Vor einigen Tagen unterzeichnete die staatliche Kommission die Akte über die Innenanpassung des größten Krankenhauskomplexes im Gebiet Kokschetaw.

Will man die Räume des Komplexes besichtigen, so braucht man dazu nicht viel Zeit. Hier gibt es eine Krankenstation mit 240 Betten, eine Poliklinik mit einer Leistungsfähigkeit von 500 Krankenbehandlungen pro Tag, eine Klinik für Mutter und Kind, eine Abteilung für Infektionskrankheiten, ein Wirtschaftsbüro, ein elektrisches Unterwerk, eine Pumpanstalt und andere Hilfsanlagen.

Den Kranken in stationärer Behandlung stehen Heiludsche, vier Wannen, ein Heilschlammbad, Kabinette für elektrische und Wärmebehandlungen, ein Röntgenkabinett zur Verfügung. Alle Krankenzimmer, meist für 3 Betten, sind in hellen weißen Farbtönen gehalten. In jedem Krankenzimmer gibt es kaltes und heißes Wasser, Lichtsignalisation, die es ermöglicht, die diensthabende Krankenschwester zu beliebiger Zeit ins Zimmer zu rufen.

Besondere Bequemlichkeiten bei der Betreuung der Kranken bietet die Einrichtung eines Saunaheims in allen Krankenzimmern. In jedem Stockwerk sind Speise- und Baderäume.

In geräumigen hellen Zimmern sind drei Operationsräume eingerichtet; Studenten und Praktikanten können den Verlauf der Operation durch die Fernsehanlagen verfolgen.

Mit großer Liebe sind die Krankenzimmer für Kinder eingerichtet. Die Zwischenwände sind versiegelt, damit die Kinder während der Erholung am Bett nicht aus dem Bereich des Krankenhauses das Porträt seines kleinen Patienten gut beobachten. Hier gibt es ein spezielles Zimmer zum Spielen und eines Ausgang auf eine Veranda.

Für die Erholung der Kranken haben die Bauarbeiter besonders gesorgt. Auf jedem Stockwerk gibt es Aussicht auf Balkons von wo aus sich eine wunderbare Sicht auf den Birkenhain eröffnet.

S. AWDEJKU
Gebiet Kokschetaw

Ausstellung einer Stadt Kasachstans in Kiew

Ein schönes Neujahrsgebschenk haben die Einwohner der ukrainischen Hauptstadt erhalten. In Kiew wurde im Taras-Schewtschenko-Museum eine ungewöhnliche Ausstellung eröffnet. Sie ist der jungen Stadt Kasachstans, Schewtschenko gewidmet.

Man hat bemerkt, daß in unserer Stadt mehr als 3000 Stück Dörfer, Plätze und Straßen den Namen des großen ukrainischen Dichters, Taras Schewtschenko tragen. Doch der Name dieser Stadt ist ein markanter Beweis der Liebe und Achtung des kasachischen Volkes zu dem genialen Sohn der Ukraine, ein Beweis der Freundschaft und Brüderlichkeit zwischen den Vätern unseres Landes.

Die alte Stadt Schewtschenko befindet sich unweit von der ehemaligen Njopetrowsker Festung, wo der Dichter, Künstler, und Revolutionär-Demokrat T. G. Schewtschenko viele Jahre in der Verbannung lebte.

S. KAGANOW

Kiew

Lauf dich gesund

Wer unter Nervosität, Angst, Unruhe, unruhigem Schlaf und Kreislaufstörungen leidet, wer gegen Bewegungsangst, sein Übergewicht und den erkennbaren Gemütsmüll bricht, etwas tun will, der beginnt am Wochenende mit dem Laufen.

Am Anfang steht der gleichmäßige Dauerlauf von fünf Minuten Länge in einer Richtung. Dann kehrt man um und versucht dieselbe Strecke in 10 Minuten zurückzulegen. Schafft man das nicht, war das Tempo zu hoch.

Kann man zehn Minuten ohne Mühe ununterbrochen laufen, dann erhöht man die Zeit um etwa fünf Minuten wöchentlich. Gelingt diese Übung dreißig Minuten lang ohne Unterbrechung, sollte man das Tempo erhöhen. Wichtig ist zu wissen, daß die einzigen „Gegner“ bei diesem Sport die Fettpölster und

(Aus: „Deine Gesundheit“)

RÜCHERMARKT

der Freundschaft

H. Heine. Werke in fünf Bänden	2.50 Rubel
W. Victor. Goethe in Berlin	0.72 Rubel
J. A. Gagarin. W. I. Lebedew. Der Sprung ins Weltall	0.72 Rubel
J. A. Brodski. Die Lebenden kämpfen	0.84 Rubel
G. Branstuter. Die Reise zum Stern der Beschwingten.	
H. Ziergolch. Utopischer Roman	0.76 Rubel
H. Thiel. Vom Wikingerboot zum Tragflächenschiff. Modellbaupläne „Junge Welt“	0.48 Rubel
G. Görlich. Der Fremde aus der Albertstraße. Eine abenteuerliche Geschichte für Mädchen und Jungen	1.34 Rubel
A. L. Sattl. Was dir die Liebe reicht. Sudanesische Sprüche und Fabeln	0.48 Rubel
A. Segher. Das siebte Kreuz. Reclam	0.52 Rubel
M. Gorki. Die Hölle. Reclam	0.25 Rubel
H. Heine. Die Harzreise. Reclam	0.10 Rubel
G. Kellner. Romeo und Julia auf dem Dorfe. Reclam	0.05 Rubel
Shakespeares Werke. Othello. Romeo und Julia. Maß für Maß. Die Komödie der Irrungen	1.20 Rubel
V. Katajew. Die kleine eiserne Tür	0.62 Rubel
G. d. Bruyn. Buridans Esel. Roman	0.70 Rubel
K. Zuchhardt. Die Stunde der Wahrheit. Historischer Roman	1.05 Rubel
The Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung „Woßchod“. Zelinograd, uliza Mira 30, zu richten.	



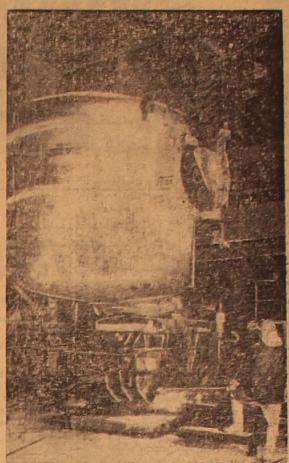
NEPAL. Die Gewilligung der nepalesischen Regierung hat wichtige Bedeutung für die Wirtschaft des Staates. Gegenwärtig wird der Bau einer Autobahn geführt, die durch das ganze Land vom Osten nach Westen führt. Ein Abschnitt dieser Bahn — Dhanakpur—Simra — wird bei ökonomischer und technischer Hilfe des sowjetischen Gebäudes gebaut.

UNSER BILD: Eine der Brücken auf der Trasse Dhanakpur—Simra.

(TASS)

FINNLAND. Inneres Auseinander der Anlage zum ununterbrochenen Stahlvergessen in der Stahlgißerei, die mit Hilfe der Sowjetunion gebaut wurde, im Hüttentwerk von Raach.

(TASS)



Forderung einer Gruppe amerikanischer Offiziere

NEW-YORK. (TASS). Eine Gruppe von Offizieren der USA-Armee forderte, die „Politische Kriegsverbrecher in Indochina“ zu unterwerfen. Dieser Befehl ist eine Erklärung amerikanischer Offiziere hervor, die vom Hauptmann R. Master in Washington bekanntgegeben wurde. Die Taktik „Suche und vernichte“, die Anwendung chemischer und bakteriologischer Waffen gegen die Menschen und die Umwelt, „massierte Luftangriffe auf bevölkerkte Gebiete“, Folterungen und Ver-

nichtung aller Kriegsgefangenen sind die Verbrechen, die die Offiziere das oberste Kommando anklagen.

Für diese Verbrechen sollen nicht nur Hauptleute, Leutnants oder Sergeanten bestraft werden, betonen die Offiziere. „Wir fordern, daß auch die Mittäterschaft von Westmoreland und Abrams, sowie aller Kommandeure, die wichtige Entscheidungen treffen, untersucht wird.“

In einer auch dem Luftwaffenminister, dem Kriegsmaterialminister und dem Kriegsmarineminister unterstehenden Einheit soll folgende Erklärung der Offiziere „New York Post“ folgen: auf die Schuld des Oberbefehlshabers im Sinne der Gesetze, die beim Nürnberg Prozeß auf die Naziverbrecher angewandt wurden.

Der USA-Kongress, wird in der Erklärung ferner belont, muß die Verantwortung jener Zivilpersonen untersuchen, die an der Ausarbeitung der Vietnampolitik der Regierung teilnehmen.

Unter staatlicher Kontrolle

NAIROBI. (TASS). Die Regierung Ugandas hat beschlossen, 60 Prozent der Aktien der britischen Bank „Grindlays Bank Ltd.“ zu erwerben.

Mit diesem Schritt setzt die Regierung den im Mai 1970 von Präsident Milton Obote verkündeten Kurs zur Nationalisierung führender Wirtschaftszweige des Landes fort.

Pakistanische Fluggesellschaft bestreikt

KARACHI. (TASS). Das 10000 Mann zählende Personal der pakistanischen Fluggesellschaft PIA ist in den Streik getreten, um der Förderung ihrer Gewerkschaft auf Wiedereinstellung entlassener Kollegen zu verleihen.

Vorbesserung der Arbeitsbedingungen, Lohn erhöhung und Annulierung der Anordnung über Verlängerung des Arbeitstages Nachdruck zu verleihen.



Wie die Agentur APP meldet, ist von diesem Streik ganz Pakistan betroffen. Außerdem sind nicht nur die Flugplätze in Karachi, sondern auch in Rawalpindi, Lahore und anderen Städten.

Die Flugplätze sind von Polizei und Truppenbesatzungen besetzt. Die Leitung der Fluggesellschaft erklärt diesen Streik für „widerrichtlich“.

TOKIO. Unlängst belegten sich etwa 8000 Arbeiter — Tagelöhner aus allen Ecken und Enden Japans an dem Massendemonstration vor dem Gebäude des Ministeriums für Arbeit. „Garantiert uns Arbeit!“, „Wir verlangen, den Arbeitslohn zu erhöhen“ — unter solchen Lohnungen führen 150 000 Werktagen den Kampf.

UNSER BILD: Während der Kundgebung am Ministerium für Arbeit.

(TASS)

Wiederherstellung alter Parks in Leningrad

LENINGRAD. (TASS). Nach Beendigung der Wiederherstellung der alten Parks in Petrowozer, die nun von sowjetischen Baumtechnikern unterhalten wird, soll in Leningrad ein nationales Museum für Gartenkunst entstehen. Seine Grundlage wird der Anfang des XVIII. Jahrhunderts an der Meeresküste angelegte Untere Park von Peterhof mit dessen berühmten Fontänen sein. Er wird in der selben Form wiederherstellen, wie er vom Zaren Peter I. geplant worden war.

In vollem Gange sind die Arbeiten zur Gestaltung der Fassaden der Peterhofsbauten, darunter des Sommerschlosses, in ihrer alten Form wiederhergestellt. Zu dem Fontänen wird eine Treppenkaskade hinzu, darunter auch die sogenannte „Löwen-Treppe“.

Das ursprüngliche Aussehen wird auch einem der größten Parks Europas, dem Parkensemble „Alexandria“, zurückgegeben, das ostlich von Peterhof liegt.



Dieser Tag fand in Temirtau die Republikmeisterschaft in Bandyhockey unter den Jugendlichen ihren Abschluß. An diesen Wettkämpfen nahmen die Mannschaften aus Karaganda, Dscheskasgan, Temirtau, Jermak, Petropawlowsk und Rudy teil. Republikmeister wurde die Mannschaft „Strelitz“ aus Temirtau. Diese Mannschaft wird die Ehre Kasachstans auf den Unionswettkämpfen der Junioren verteidigen.

UNSERE BILDER: [oben] Die Mannschaft „Strelitz“ — Republikmeister unter den Junioren; [unten] Eine Episode des Spiels.

Foto: W. Skopow

sachstans auf den Unionswettkämpfen der Junioren verteidigen.

LANDESMEISTER DER UdSSR IM PAARLAUF

RIGA. (TASS). Die Moskauer Studenten Iwan Rodnitsch und Aljosha Ulanow sind am Mittwoch zum zweiten Mal nacheinander UdSSR-Meister im Paarlauf geworden. Die zweifachen Europa- und Weltmeister zeigten glanzvoll eine überaus schwierige Kür und holten sich 42,5 Punkte (Gesamtwertung der Plätze 9, 5). Schiedsrichter gaben die höchste Note von 6 Punkten.

Wie in der vorigen Saison feiern die Silbermedaillen — auch diesmal an die Leningrader Ludmilla Smirnowa und Andrej Surajkin — 418,7 (18). Mit dieser Leistung deuten sie gleichsam an, in Zukunft um die höchsten Titel zu streiten.



TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-00, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwort. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 2-78-50, Leserbriefe —

Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe —

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР

• Целиноград Дом Советов 7-й этаж
«Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vorlates (Moskauer Zeit)
«ФРЫНДШАФТ» ИНДЕКС 65414



TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-00, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwort. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 2-78-50, Leserbriefe —

Samstag 6624